



Andreasmgemeinde EFG Aschaffenburg (Baptisten)

www.andreasgemeinde.info

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Gemeindebrief März / April 2019



Ihr Lieben,

wenn eine Schülerin ihren Lehrer mit „Lehrer“ anspricht, so ist dies nichts Außergewöhnliches. Wenn ein Jünger seinen Meister mit „Meister“ anspricht, so ist auch das normal. - Warum sollte man bei einem solchen Vorgang, auch wenn er in der Bibel beschrieben wird, Gänsehaut bekommen?

Seit meiner Wiederbekehrung geht mir dies regelmäßig so, wenn ich eine Stelle im Johannes-Evangelium lese.

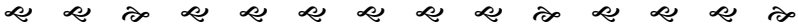
Maria steht draußen vor der Gruft und weint. Dann sieht sie zwei Engel in weißen Kleidern dort sitzen, dort, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. Sie spricht mit den Engeln und erklärt ihnen, dass sie weint, da sie den Leichnam ihres Herrn nicht findet, er ist hinweggenommen worden. In diesem Moment dreht sie sich um und sieht einen Mann dort stehen. Auch er fragt sie, warum sie weint, wen sie suche. Maria meint, er sei der Gärtner und sie bittet ihn, ihr zu sagen, wohin er den Leichnam getragen habe, damit sie ihn holen könne.

Jesus spricht zu ihr: Maria! Da wendet sie sich wieder zu ihm und spricht zu ihm: Rabbuni - „Meister“ dürfen wir das übersetzen.

Auch jetzt, da ich diese Worte schreibe, habe ich Gänsehaut. Der Auferstandene begegnet seiner Schülerin. Sie erkennt ihn. Erkennst du ihn auch? Erkennst du den Meister, den Herrn deines Lebens? Erkennst du in ihm auch den Auferstandenen? Wer ihn, Jesus Christus, als seinen Meister, als seinen Herrn erkennt, der darf sich ein Jünger Jesu nennen. Und er darf wissen, dass er nicht Schüler eines Lehrers ist, der längst gestorben ist, sondern der lebt.

Der darf wissen, dass wir einen lebendigen Gott haben, der als Erstling den Tod überwunden hat, damit auch wir durch ihn und ihm leben.
Der darf wissen, dass wir ihm folgen und auferstehen werden.

Ganz in diesem Sinne, Dein/Euer Jörg

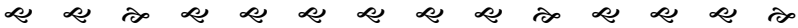


Unsere Geburtstagskinder im März und April

Keiner ist vergessen, wie könnte das sein?
Schaut nur fleißig ins Gemeindeverzeichnis hinein!



So wünschen wir allen Gottes Segen und Geleit im neuen Lebensjahr



Heil am Seil

von Charles H. Spurgeon

Vor Jahren kippte ein Boot oberhalb der Niagara-Fälle um, und zwei Männer wurden von der Strömung fortgerissen. Die Leute am Ufer warfen ihnen ein Tau zu. Der eine hielt sich daran fest und wurde glücklich ans Ufer gezogen; aber der andere sah ein großes Stück Holz vorbeischwimmen und klammerte sich daran. Doch das Brett mit dem Mann darauf stürzte in den Abgrund, weil keine Verbindung zwischen Holz und dem Ufer bestand. Die Größe des Brettes nützte nichts; zur Rettung war eine Verbindung mit dem Ufer nötig.

So wird ein Mensch, der auf seine Werke, seine Gebete, seine Spenden auf Sakramente oder irgendetwas Ähnliches vertraut, nicht errettet werden, denn es ist keine Verbindung da zwischen ihm und Gott durch Jesus Christus. Der Glaube mag zwar wie ein dünnes Seil erscheinen, aber er ist in der Hand des großen Gottes auf der Uferseite; die unendliche Macht zieht und rettet uns.

Die vollkommene Gemeinde

In Ergänzung zum letzten Gemeindebrief hierzu noch ein paar Gedanken zur Jahreslosung 2015 von Udo Wach (Antenne Nr. 1/2015):

Der Apostel Paulus schreibt an die Christen in Rom:

„Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob!“
(Römer 15,7)

Wenn Sie zu einer christlichen Gemeinde gehören, sind Sie mit Menschen zusammen, denen Sie sich vielleicht sonst kaum freiwillig ausgesetzt hätten. Denn, nicht wahr, was für komische Typen gibt es da!

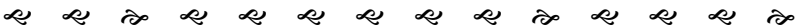
Wenn man mit anderen zusammen etwas unternimmt, sucht man sich die Leute vorher aus. In der Gemeinde Jesu Christi sitzen aber Leute, die haben sich nicht gegenseitig ausgesucht, sondern Jesus Christus selber hat sie ausgesucht.

Das ist ein ganz entscheidender Unterschied zu menschlichen Vereinen und Klübchen. Paulus ermutigt uns, uns gegenseitig anzunehmen.

Wenn ich selbst allerdings nicht erlebt habe, dass ich angenommen worden bin durch Gott, kann ich auch den Nächsten nicht annehmen.

Doch J e s u s hat vorbehaltlos zu uns „Ja“ gesagt. Diese bedingungslose Bejahung ist der Maßstab für unsere Selbstannahme und macht dann auch die Annahme des anderen möglich. Nicht im Sinne einer falschen Verbrüderung, sondern im Sinne dessen, der uns angenommen hat, wie wir sind, mit Licht und Schatten, mit Vorzügen und Nachteilen. Immer da, wo diese Annahme geschieht, wird Gott gelobt.

Auf dieses Lob Gottes zielen für mich letztlich die Worte des Paulus hin. Anders ausgedrückt sagt Paulus uns Christen: Was euch alle verbindet, ist das gemeinsame Lob Gottes.



Kleine Weisheiten und zur Entspannung:

Morgen ist immer der Tag, an dem der Faule am meisten zu tun hat.

Glück besteht in der Kunst, sich nicht zu ärgern, dass der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern sich zu freuen, dass der Dornenstrauch Rosen trägt.

Wer gar zu schnell einen Streit vom Zaun bricht, wird bald keinen Zaun, sondern eine Mauer um sich haben.

Petra hat starke Zahnschmerzen und heult. Ihre Oma tröstet sie. „Du hast gut reden“ jammert Petra, „wenn dir die Zähne wehtun, nimmst du sie raus und legst sie ins Wasserglas!“

„Ich will wieder Süßigkeiten haben!“ heult Fritzchen. „Ich habe alles aufgeessen, und jetzt ist nichts mehr da!“ - „Sei still“ sagt Tante Hildegard. „Vielleicht bringt dir der Weihnachtsmann noch mal neue.“ - „Den habe ich ja auch schon aufgeessen!“ heult Fritzchen.



Monatsspruch

Jesus Christus spricht (Matthäus 28,20):

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.



Regelmäßige Termine:

Sonntags, 10:00 Uhr:	<u>Gottesdienst</u> Am 1. Sonntag eines Monats mit und Abendmahl
Mittwoch, 19:30 Uhr:	<u>Lobpreis- und Gebetsabend</u> im Gemeindehaus Jeden 2. Mittwoch eines Monats (13.03.2019 und 10.04.2019)
Donnerstags, 19:30 Uhr:	<u>Bibelstunde</u> im Gemeindehaus, wöchentlich

Kontakt und Impressum

Andreasmgemeinde, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R.

Gemeindehaus:	Dilsheimerstraße 8, 63739 Aschaffenburg
Telefon:	06021 / 44 25 47
E-Mail:	kontakt@andreasgemeinde.info
Internet:	www.andreasgemeinde.info
Gemeindeleitung:	Reinhard Bigalke, Bärbel Löwer, Isolde Otubanjo, Lilli Spenst
Bankverbindung:	Spar- u. Kreditbank EFG, Bad Homburg IBAN: DE43 5009 2100 0000 2028 27
Redaktion:	Die Gemeindeleitung

Gemeindereferent im pastoralen Dienst: Jörg Kassühlke

Tel.: 06021 / 3289685 oder 0151 / 23418366

E-Mail: kassuehlke@andreasgemeinde.info